

Rundschreiben der deutschen Vogelwarten

Nr. 53 (Mai 2017)

A. Allgemeiner Teil

Tagungsankündigung

Gemeinsam mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena veranstaltet die Beringungszentrale Hiddensee am 14.10.2017 (10:00 bis 18:00 Uhr) in Jena ein Fachkolloquium zum Thema 23 Jahre Verwaltungsabkommen zur Sicherung der wissenschaftlichen Vogelberingung in den ostdeutschen Bundesländern – Bilanz und Perspektiven.

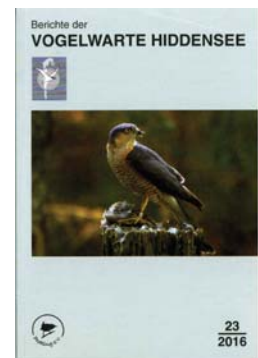
Ziel des Kolloquiums ist eine Bestandsaufnahme von über zwei Jahrzehnten wissenschaftlicher Vogelberingung in den ostdeutschen Bundesländern unter gemeinsamer Trägerschaft der Naturschutzadministrativen der Bundesländer und der Beringungszentrale Hiddensee. Anhand konkreter Beispiele soll gezeigt werden, dass Ergebnisse der Forschung für den Naturschutz mittels Beringungsmethode sehr wertvolle Fachgrundlagen für die behördliche Naturschutzarbeit in den Ländern liefern können.

Die Veranstaltung richtet sich an Verantwortungsträger in den Naturschutz(fach)-behörden aller deutschen Bundesländer, an die drei deutschen Vogelwarten, die einschlägigen Forschungseinrichtungen in Deutschland sowie an alle interessierten Beringer. Die Teilnahme ist kostenlos. Veranstaltungsort wird der Campus der Friedrich-Schiller-Universität in der Jenaer Innenstadt sein. Interessenten melden ihren Teilnahmewunsch bitte bis zum 31.8.2017 bei der Beringungszentrale Hiddensee an.

Neu erschienen

- Berichte der Vogelwarte Hiddensee Heft 23 (2016). Auf 157 Druckseiten werden vier Originalarbeiten und sechs kleine Mitteilungen zu artspezifischen Beringungsergebnissen, Methoden und Befunden aus der Beringungspraxis geboten, außerdem zwei Tagungsberichte, Literaturhinweise sowie die Beringungs- und Wiederfundstatistiken der Beringungszentrale Hiddensee 1964 bis 2015. Preis: 12,00 € im freien Verkauf, 7,50 € für Beringer der deutschen Vogelwarten. Bezug über Beringungszentrale@lung.mv-regierung.de

- Heinicke, T., Herrmann, C. & U. Köppen 2016: Migration und Ansiedlungsverhalten ausgewählter Küstenvogelarten (Charadriidae, Laridae, Sternidae) in Mecklenburg-Vorpommern - eine Auswertung von Ringfunden. Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern Bd. 44. Preis: 15,00 €+ Porto, Bezug: I.L.N. Greifswald am St.Georgsfeld 13, 17489 Greifswald, starke.wa@gmx.de



Vogelfang im Maisfeld

Auf 7,2 % der Fläche Deutschlands wurde im Jahr 2016 Mais angebaut. Die Nutzung von Maisfeldern durch Vögel unterliegt starken jahreszeitlichen Veränderungen. Während Maisfelder zur Brutzeit nur für sehr wenige Arten einen geeigneten Lebensraum darstellen, können sich im Sommer und Herbst in Maisfeldern zahlreiche Vögel aufhalten (Gottschalk & Kover 2016). Bisherige Studien legen nahe, dass die landschaftliche Umgebung rund um die Maisfelder einen entscheidenden Einfluss auf Vogeldichten in Maisfeldern haben könnte. Um dies herauszufinden, ist es erforderlich in unterschiedlichen Regionen und Landschaften Deutschlands Vogeldichten in Maisfeldern zu ermitteln. Hierbei sind sowohl Untersuchungsflächen inmitten großflächiger Maisanbau-

gebiete, als auch solche in abwechslungsreichen kleinstrukturierten Landschaften notwendig. Ziel des Forschungsprojektes ist es daher, mit Hilfe von standardisierten Netzfängen an möglichst unterschiedlichen Standorten in Deutschland zu ermitteln, welche Vogelarten sich zwischen Juli und November mit welchen Individuenzahlen im Maisfeld aufhalten. Der Fang der Vögel soll durch ehrenamtlich tätige Beringer von Mitte Juli bis zur Ernte des Maisackers (September bis November) erfolgen. An allen Standorten sollen mindestens an 10 Tagen für mindestens vier Stunden Vögel gefangen werden. Durch Förderung der DO-G wird es möglich sein, den Beteiligten eine Aufwandsentschädigung für die Anschaffung neuer Netze zu gewähren. Zusätzlich sollen Informationen zur aktuellen Landnutzung, der an das Untersuchungsfeld angrenzenden Flächen (z. B. Anbaufrüchte, Art der Gründlandnutzung etc.) aufgenommen und Daten zum Vorkommen von krautigen Pflanzen („Unkräuter“) innerhalb des Maisfeldes erfasst werden.

Im Jahr 2016 wurden bereits in elf Maisfeldern Vögel gefangen. Insgesamt wurde mit 80 Netzen mit einer Gesamtlänge von 706 m an 123 Tagen vom 18.7. bis 28.10.2016 und einem Gesamtfangaufwand von 604 h gefangen. Hierbei konnten 641 Vögel von 38 verschiedenen Arten gefangen werden. Die fünf häufigsten Arten waren Teichrohrsänger, Blaumeise, Zilpzalp, Rotkehlchen und Kohlmeise. Die Ergebnisse dieser ersten bundesweiten Untersuchung zum Thema Vogeldiversität in Maisflächen verdeutlichen, dass verschiedenste Vogelarten Maisflächen vor der Ernte nutzen. Aufgrund der Trockenheit im Spätsommer/Herbst 2016 wurden zahlreiche Maisäcker frühzeitig abgeerntet, was dazu geführt hat, dass nur an drei Standorten bis in den Oktober gefangen werden konnte. Gerade Ende September/ Anfang Oktober können sich sehr viele Vögel in Maisfeldern aufhalten, wie die Studien von Gottschalk & Kover (2016; Vogelwarte 54: 1-14) und Fischer & Gatter (2011; Ornithologische Mitteilungen 63: 244-253) nahe legen. Deshalb und wegen der relativ kleinen Stichprobe soll die Untersuchung 2017 fortgeführt werden. Interessenten können sich gerne an Thomas Gottschalk wenden: Prof. Dr. Thomas Gottschalk, Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg, Schadenweilerhof, D-72108 Rottenburg, gottschalk@hs-rottenburg.de

B. Aus den einzelnen Vogelwarten

Vogelwarte Helgoland

Weiterbildung für Kleinvogel-Beringer auf der Inselstation Helgoland

Vom 8. bis 10.9.2017 findet im Anschluss an den Beringerkurs ein Weiterbildungskurs auf Helgoland statt. Das Seminar richtet sich vor allem an Singvogel-BeringerInnen mit bereits guten Vorkenntnissen (z.B. IMS Beringer). Ein Schwerpunkt wird die Art-, Alters-, und Geschlechtsbestimmung auch unter Einbeziehung neuer Erkenntnisse sein. Außerdem werden morphometrische Daten erhoben und untereinander kalibriert. Ein weiteres Thema werden Fangmethoden sein und ein Austausch in "Spezialfragen" wird nicht zu kurz kommen. Dieses Seminar wird gemeinsam mit dem Verein ProRing e.V. ausgerichtet und gilt für Helgoland-Beringer als Weiterbildungsmaßnahme. Die Teilnahme am Kurs ist kostenlos. Die Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung sind von den Teilnehmern zu tragen. Anmeldungen bitte möglichst bald (Plätze sind begrenzt) an die Beringungszentrale.

Zusatzmarkierungen

In der Vergangenheit sind einige erfolgversprechende Markierungsprojekte gescheitert, da die Beringer von erforderlichen Genehmigungen nichts wussten und diese dann kurzfristig nicht zu erlangen waren. Wer plant, außer dem Vogelwartenring zusätzliche Markierungen (z.B. Farbmarkierungen, Logger, Sender) zu verwenden, sollte dies deshalb frühzeitig (ca. 4 Monate vor Beginn des geplanten Einsatzes der Zusatzmarkierung) mit der Beringungszentrale besprechen. Der Beringer erfährt dort, welche Voraussetzungen und behördliche Ausnahmen in diesem Fall nötig sind. Die Beringungszentrale kann den Bearbeitungsvorgang eventuell auch beschleunigen. Eine Verwendung von Zusatzmarkierungen ohne Absprache mit der Beringungszentrale ist nicht zulässig.

Dateneingabe bei der Beringung von Pfleglingen

Bei der Beringung und Dateneingabe von Pfleglingen oder Freilassungen sind einige Besonderheiten zu beachten. Die freizusetzenden/auszuwildernden Vögel sind generell erst unmittelbar vor ihrer Freilassung zu kennzeichnen. Pfleglinge, die in Gefangenschaft bleiben, dürfen nicht mit Ringen der Vogelwarte Helgoland markiert werden.

Als Beringungsdaten sind immer die Daten der Freilassung einzugeben. Als **Beringungsort** ist der **Freilassungsort** der Pfleglinge/Nachzuchten zu nennen, nicht der Ort der Betreuungsstation. Als Alter wird das Alter bei der Freilassung (nur sehr ausnahmsweise „1: Nestling, nicht flügge“) angegeben. Im Feld *Wiederfundchancen* ist bei den Pfleglingen „C: war über 24 h in Gefangenschaft“ bzw. „H: Handaufzucht“, wenn die Vögel als nicht flügge Vögel in Haltung genommen wurden, anzugeben. Der ursprüngliche Fundort des Vogels ist im Feld *Bemerkungen* einzutragen. Der Grund der Pflegemaßnahme (Art der Verletzung etc.) ist - neben der Dauer der Pflegezeit /Gefangenschaft – dort ebenfalls anzugeben. Bereits zuvor beringte Vögel, die in der Betreuungsstation gepflegt wurden, dürfen bei der Freilassung nicht umberingt bzw. zusätzlich beringt werden. Unberingte Vögel, die gepflegt werden sollen, sind keinesfalls vor der Einlieferung in die Pflegestation zu beringen.

Keine nachträgliche Bereitstellung von ELSA-Ringen zur Weißstorchberingung möglich.

Die ELSA-Ringe zur Beringung von Weißstörchen sind im Helgoland-Bereich nach Bundesländern kontingentierte. Es ist ausdrücklich nicht erforderlich, alle erreichbaren Jungstörche zu beringen. Es findet eine Beschränkung auf die Beringung einer repräsentativen Stichprobe statt. Insgesamt werden dazu pro Jahr 1.000 ELSA-Ringe an die Storcheneringer ausgegeben. Die Zuteilung der ELSA-Ringe an die einzelnen Beringer erfolgt nach Eingang und unter Berücksichtigung der Ringanforderungen. Geht von einem Beringer keine (rechtzeitige) Ringanforderung ein, wird dieser bei der Verteilung der ELSA-Ringe nicht berücksichtigt. Einer nachträglichen Ringanforderung kann generell nicht entsprochen werden.

Wer hat noch alte Rundschreiben?

Im Archiv des Instituts für Vogelforschung in Wilhelmshaven sind einige ältere Beringer-Rundschreiben aus der Zeit vor den gemeinsamen Rundschreiben der deutschen Vogelwarten leider nicht mehr vorhanden. Dies betrifft das Rundschreiben Nr. 33 von 1972 und die Rundschreiben vor 1966 (außer den Nr. 10, 14, 15, 19, 23, 24.). Bei der Nummerierung ist zu beachten, dass mit Einführung der gemeinsamen Rundschreiben der Vogelwarten im Jahre 1991 diese wieder mit Nr. 1 starteten.

Falls ein Beringer noch in Besitz der o.g. alten Rundschreiben ist, würden wir uns freuen eine Kopie dieser Rundschreiben zu bekommen.

Wir trauern um

die ehemalige Institutsmitarbeiterin **Magrit Frantzen** aus Cremlingen (Niedersachsen). Sie verstarb im November 2016. Frau Frantzen arbeitete viele Jahre im Höhlenbrüterprogramm des IfV mit.

Im März 2017 verstarb **Ulrich Ristig** aus Lutter (Niedersachsen). Er war seit 1993 Beringer und widmete sich vor allem der Beringung von Eulen und Greifvögeln.

Termine

01.08.2017	Abgabe der Beringungsdaten 2017 für Arten mit hoher Rückmeldequote (Kormorane, Störche, Reiher, Gänse, Schwäne, Möwen)
02.09. bis 08.09.2017	Beringerlehrgang auf Helgoland
08.09. bis 10.09.2107	Beringerweiterbildung auf Helgoland
01.10.2017	Ringbestellung für 2018
31.10.2017	Abgabe der IMS-Daten 2017

Vogelwarte Hiddensee

Neues Personal

In Beringerkreisen kursieren z.T. nicht ganz zutreffende Annahmen über die bevorstehenden personellen Veränderungen an der Beringungszentrale Hiddensee. Deshalb sei hier offiziell darüber informiert, dass Frau Petra Posselt (WF-Bearbeiterin „fremde“ Ringvögel) und Dr. Ulrich Köppen (Leiter der BZ) zum Jahresende 2017 das Renteneintrittsalter erreichen und den Ruhestand antreten. Die Nachbesetzung beider Dienstposten wird derzeit durch die Personalabteilung des LUNG Mecklenburg-Vorpommern vorbereitet. Es wird zunächst eine interne Ausschreibung im Geschäftsbereich des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern geben.

Neuer Standort

Bereits im vergangenen Jahr wurde von der Leitung des LUNG Mecklenburg-Vorpommern entschieden, aus Gründen der Kostenersparnis den Standort der Beringungszentrale Hiddensee an den Hauptsitz des LUNG nach Güstrow zu verlegen. Der Umzug der Einrichtung wird voraussichtlich im Spätherbst 2017 erfolgen. Es sei jetzt schon darauf hingewiesen, dass damit unvermeidlich zeitweise Einschränkungen der Arbeitsfähigkeit der Zentrale verbunden sein werden.

Neue Zentralensoftware

Unter der Bezeichnung Birdbase wird die Beringungszentrale Hiddensee voraussichtlich im Frühherbst 2017 über eine neue Zentralensoftware verfügen. Die finanziellen Mittel für die Erstellung dieser Software wurden in sehr großzügiger Weise von den Naturschutzministerien der fünf ostdeutschen Bundesländer bereitgestellt. Mit der Einführung von Birdbase ändert sich für Beringer zunächst nichts, da die Lieferung von Beringungs- und Wiederfunddaten an die BZ weiter über die Beringersoftware BERIHIDD realisiert werden wird. Wichtigste Neuerung in der Außendarstellung ist die Einrichtung eines Hiddensee-Online-Portals für die Meldung von Wiederfunden, die sowohl von Beringern als auch von Dritten genutzt werden kann. Mit Hilfe dieses Portals soll der inzwischen von den Mitarbeitern der BZ kaum mehr zu bewältigende Aufwand für die Erfassung von Wiederfunden, insbesondere aber Ablesungen von Zusatzmarkierungen bei diversen Vogelarten, erheblich reduziert werden.

Bitte um Unterstützung

Die vorgenannten erheblichen Veränderungen stellen die bisherigen wie auch die im nächsten Jahr verbleibenden bzw. neuen Mitarbeiter der BZ Hiddensee vor große Herausforderungen. Diese Herausforderungen ohne Verluste zu meistern, wird nicht allein Sache der Beringungszentrale sein können, sondern erfordert ein besonderes Verständnis auch der Beringer und ihre tatkräftige Unterstützung. Diese Unterstützung sollte zualtererst in der Weise erfolgen, dass in diesem Jahr ein Datenstau zum Jahresende hin unbedingt vermieden wird. Deshalb hier die sehr dringende Bitte an alle Beringer wie auch alle „professionellen“ Ringableser bzw. Fundmelder, keine Daten „auf Halde“ zu legen, sondern die Daten immer sofort nach Abschluss von bestimmten Beringungs- und/oder Ableseaktionen an die BZ zu melden. Viele kleine Häppchen im Laufe der Zeit sind leichter zu bewältigen als ein großer Brocken zum Jahresende!

Nochmals: Beringungsgenehmigungen in Thüringen

Leider hat die Beringungszentrale von der zuständigen Behörde in Thüringen noch immer keine aktuelle Übersicht zu den 2016/2017 erteilten Beringungsgenehmigungen erhalten. Wir wiederholen deshalb hier noch einmal die Bitte an alle Beringer in Thüringen, eine Kopie des vom Landesverwaltungsamt erhaltenen Bescheides an die Beringungszentrale zu übersenden.

Beringerkurs 2017

Der jährliche Hiddensee-Beringerkurs findet vom 29.8. bis 2.9.2017 auf der Greifswalder Oie statt. Es sind noch Plätze frei, Interessenten, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllen (u.a. Referenz über mind. ein Jahr Tätigkeit als Beringungshelfer) sollten sich möglichst bald bei der Beringungszentrale melden!

Vogelwarte Radolfzell

Beringertagung 2018

Unsere Beringertagung 2018 wird am Wochenende 3./4. März 2018 in Radolfzell in den bekannten Räumlichkeiten im Milchwerk stattfinden. Bitte reservieren Sie sich das Wochenende schon einmal, Details folgen im Rundschreiben zum Jahresende.

Treffen der Steinkauzbearbeiter 2017

Das jährliche Treffen der Steinkauzbearbeiter soll wie gewohnt im November stattfinden, wir haben eine Einladung nach Bad Boll. Leider konnten wir noch keinen Termin festlegen, geben diesen aber baldmöglichst im Verteiler der Steinkauz-Interessierten bekannt.

Theoriekurs für Vogelberinger

Der Kurs Mitte Juli ist bereits vollständig ausgebucht. Beim darauffolgenden Kurs Mitte Januar (Termin noch offen) sind noch Plätze frei. Interessenten können sich zunächst bei der Beringungszentrale auf eine Liste setzen lassen und werden dann im Herbst mit der Bitte um verbindliche Zu- oder Absage kontaktiert.

Wir gratulieren herzlich ...

... unserem langjährigen Technischen Leiter der Beringungszentrale, Herrn Rolf Schlenker, dessen kurzfristige „Flucht“ im April dennoch nicht verbergen konnte, dass er seinen 80. Geburtstag wohlbehalten erlebt hat.

... den Beringern, die wir anlässlich unserer letzten Beringertagung in Echzell für mindestens ein halbes Jahrhundert aktive Beringertätigkeit auszeichnen konnten:

Lothar Hayo und Dieter Hoffmann (50 Jahre), Dieter Kaus (52 Jahre), Dr. Manfred Niehuis und Dr. Bruno Ullrich (55 Jahre) sowie Franz Stalla (56 Jahre). Herzlichen Dank!

Herzlichst

Ihre Vogelwarten